

Der Einstieg in die High Performance CPU-Klasse «SPEED7»

# Ihre Anlage gehört in die erste Startreihe

Mit der neuen SPEED7-CPU 314SE ermöglicht die Herzogenauracher VIPA GmbH den preiswerten Einstieg in die SPEED7-Technologie. Wie alle SPEED7-CPU's lässt sich die 314SE auf Basis des PLC 7001 mit STEP7 von Siemens programmieren. Anlagenbauer bringen damit frischen Wind in ihre Schaltschränke.



Mit der SPEED7-Technologie sind Anwender in Sachen Schnelligkeit der Konkurrenz um Längen voraus.  
(Grafik und Bilder: VIPA/Archiv)

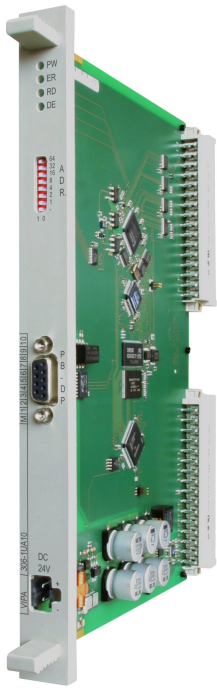
**MH** Diese Speicherprogrammierbare Steuerung ist für zeitkritische Anwendungen konzipiert und erfüllt zugleich den wachsenden Bedarf an stetig steigenden Speicherkapazitäten. Auf bis zu 512 KByte kann der Speicher ausgebaut werden – der grosse Vorteil einer SPEED7 basierenden SPS. Es muss lediglich eine MemoryConfiguration-Card (MCC) in den Card-Slot gesteckt werden, um weiteren Speicher freizugeben. Die Zahl der benötigten CPU-Typen, die der Benutzer für alle Applikatio-

nen und Anwendungen vorhalten muss, reduziert sich damit auf ein Minimum. Die CPU ist bereits standardmässig mit einem RJ45 Ethernet-Interface für die PG/OP-Kommunikation ausgestattet – zusätzlich stehen eine PtP-Schnittstelle für serielle Protokolle sowie ein Profibus-DP-Slave zur Verfügung. Durch die hohe Performance der CPU – bis zu 30 mal schneller als herkömmliche Steuerungen – ist die SPEED7-CPU 314SE für Anlagen mit hoher Taktfrequenz prädestiniert. Die SPS ist pinkompatibel zu Sie-

mens-Steuerungen, so dass ein Mischbetrieb problemlos möglich ist. Vor allem der überaus günstige Preis macht die CPU 314SE zum idealen Einstiegsgerät in die High-Performance CPU-Klasse «SPEED7».

## Einfache Umrüstung von S5 auf S7

War es bislang nur mit erheblichem Aufwand, hohen Umrüstkosten und vor allem langen Stillstandszeiten möglich, bestehende S5-Anlagen in die S7-Welt zu



**Bestehende Anlagen der Serie 115U bis 155U können mit dem IM306DP Interface Module problemlos umgerüstet werden.**

integrieren, gehören solche Probleme jetzt der Vergangenheit an. Mit dem VIPA IM306DP-Slave ist ab sofort eine stufenweise Umrüstung einer S5-Anlage möglich – mit kürzesten Stillstandszeiten. Bestehende Anlagen der Serie 115U bis 155U können mit dem IM306DP Interface Module problemlos umgerüstet werden. Der VIPA IM306DP-Slave wird dabei einfach in das S5-Erweiterungsrack eingebaut und dann via Profibus-DP mit einer S7-CPU verbunden. Dadurch können digitale und analoge Baugruppen aus der S5-Serie mit S7-Baugruppen verbunden werden. Grosser Vorteil dieser Lösung ist der Wegfall der ansonsten sehr aufwändigen Verkabelung aller Baugruppen. Durch den redundanten Umbau ist zusätzlich eine maximale Sicherheit der Anlage gewährleistet.

**Small, smart, SLIO**

Mit dem völlig neu entwickelten I/O-System SLIO setzt das Unternehmen erneut Massstäbe in der Automatisierungsbranche. Mit dem modularen und extrem kompakten SLIO können künftig so gut wie alle Automatisierungslösungen einfacher und vor allem wirtschaftlicher umgesetzt werden. Der Automatisierungsmarkt verlangt kompaktere und flexiblere Lösungen mit nachhaltiger Wirtschaftlichkeit. Mit SLIO wurde eine

sinnvolle und zeitgemässe Systemerweiterung entwickelt, die diese Kundenanforderungen voll erfüllt. Damit setzt VIPA einen weiteren Meilenstein als Komplettanbieter innovativer Automatisierungslösungen.

**Beispielhafte Anordnung**

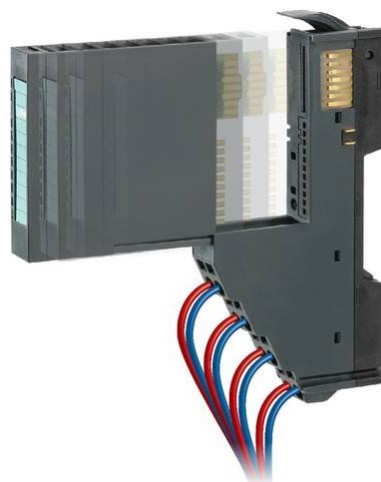
Konsequenterweise ist SLIO mit jedem der etablierten VIPA-Systeme 100V, 200V, 300S, 500S, kombinier- und einsetzbar. Somit steht dem Anwender die volle Systemvielfalt zur Optimierung seiner individuellen Applikationen zur Verfügung. Neben den gängigen Feldbusanschaltungen wie CANopen, Profibus, Modbus etc. präsentiert VIPA mit SLIO künftig auch Anbindungsmöglichkeiten für Industrial-Ethernet-Bussysteme wie EtherCAT und Profinet.

**Anwendernutzen im Fokus**

SLIO ist eines der effektivsten und modernsten dezentralen I/O-Systeme, die am Markt verfügbar sind. Es vereint hohe Funktionalität mit einem cleveren Mechanikkonzept in einer äusserst kompakten Bauform. Kompromissloser Anwendernutzen bis ins Detail stand im Entwicklungsfokus für die Modularität und Handhabung des SLIO. Schon auf den ersten Blick fällt die konzeptionelle Trennung von Elektronik und Installationsebene auf. Der Basis-Klemmenblock mit Rückwandbusankopplung und die verpolungssicher ausgelegte Elektronik sind modular, mit Schiebe-Steckmechanismus, aufgebaut. Dadurch kann im Wartungsfall jedes Elektronikmodul einfach und kostengünstig gewechselt werden, ohne die Verdrahtung zu lösen. An-

wender wissen, dass damit eine häufige Fehlerursache entfällt – die Fehlverdrahtung. Die Anwender werden auch die innovative Treppenform der Anschlussebene, inkl. Zugfeder-Technologie und stehender Verdrahtung, bei Standardklemmen seit langem hervorragend bewährt, schätzen. Für die Verdrahtung selbst reicht ein einfacher Schraubendreher.

Eine der grossen Herausforderungen während der Konzeption und Entwicklung des SLIO war es, höchsten Ansprüchen an die Ablesbarkeit und Diagnosefähigkeit, sowie der Beschriftungsmöglichkeit gerecht zu werden und mit der kompakten Bauform richtungsweisend zu vereinen. Die äusserst schmale Bauform der Standard-I/O-Module beträgt lediglich 12,5 mm und bietet Platz für den Anschluss von zwei bis zu acht Sensoren und/oder Aktoren (2,5 mm<sup>2</sup>-Leitungen). Im Vergleich zu ähnlichen Produkten des Wettbewerbs fällt das clevere Beschriftungskonzept ins Auge: Das übersichtliche Beschriftungs- und Diagnosefeld, ermöglicht eine eindeutige Zuordnung und Ablesbarkeit der Kanalzustände, auch unter schlechten Lichtverhältnissen. «BMK Klebeschilder» zur Betriebsmittelkennzeichnung lassen sich direkt auf die Verdrahtungsmodule aufbringen. Somit bleibt diese Kennzeichnung auch beim Austausch des Elektronikmoduls bestehen. Werkseitig ist jedes Modul mit der schematischen Darstellung der dazugehörigen Anschlussbelegung versehen, dies vereinfacht die Installation und Wartung wesentlich. Nicht nur die Beschriftung und Verdrahtung des SLIO ist strikt anwenderorientiert.



**Einfache Installation und Wartung**



**Beispielhafte Anordnung**

Auch die einzelnen System-Module lassen sich über den integrierten Rückwandbus zu kompletten Stationen kombinieren. So können bis zu 64 Module, ohne Verdrahtungsaufwand, durch einfaches Stecken, zeitsparend zusammengestellt werden.

Das neue I/O-System wurde von der VIPA GmbH in enger Kooperation mit der Firma Lenze AG aus Hameln gemeinsam konzeptioniert und entwickelt. Für VIPA ist SLIO die konsequente Systemerweiterung die von einem innovativen Lösungsanbieter in der Automatisie-

rungstechnik erwartet wird. Zudem profitieren die künftigen Anwender und Kunden von der Kooperation mit LENZE in besonderem Masse. Das Know-how beider Entwicklungspartner, gebündelt in einem Produkt gewährleistet grösstmöglichen Anwendernutzen und Wirtschaftlichkeit, sowie technische Innovationen die ihresgleichen suchen.

### Fazit und Ausblick

SLIO unterstreicht die Positionierung der VIPA GmbH als internationaler, zukunftsorientierter Lösungsanbieter und Systempartner der Automatisierungstechnik. Nach der HMI in Hannover

wird das Unternehmen schrittweise sein Portfolio stetig um weitere I/O-Module und Buskoppler ausbauen. Zur Zukunftssicherheit des Systems trägt bei, dass es bereits für die Integration von Sicherheitsfunktionen und zum Anschluss von intelligenten Kopfstationen konzipiert ist.

### Info

---

SATOMECH AG  
CH-6330 Cham  
Tel. +41 41 748 17 77  
Fax +41 41 748 17 55  
info@satomec.ch  
www.satomec.ch